

JONGLEZ VERLAG

LONDON

ATLAS DES GEHEIMEN



VON WESTMINSTER NACH CAMDEN

DER HARDY-BAUM 14

KEYSTONE CRESCENT 16

DIE KARYATIDEN AUS COADE-STEIN 18

DAS MAGIC CIRCLE MUSEUM 20

BLEIGIEßEN. 22

DIE AUTO-IKONE VON JEREMY BENTHAM 24

MINS PENIS 26

DAS GRANT MUSEUM OF ZOOLOGY. 28

DER JAPANISCHE DACHGARTEN 30

DAS HORSE HOSPITAL 32

DAS FOUNDLING MUSEUM. 34

FREEMASONS' HALL. 36

DIE MUMIE VON KATEBET 38

DIE FITZROVIA CHAPEL. 40

JOHN SNOWS CHOLERAPUMPE. 42

DIE WANDGEMÄLDE VON JEAN COCTEAU IN DER KIRCHE NOTRE DAME
DE FRANCE 44

PICKERING PLACE 46

AUFSTEIGHILFE AUS STEIN 48

GIROS GRAB. 50

GROßBRITANNIENS KLEINSTE POLIZEIWACHE 52

DAS MUSEUM DER BRITISCHEN OPTISCHEN VEREINIGUNG 54

DAS SHERLOCK-HOLMES-WOHNZIMMER 56

VON TEMPLE NACH ANGEL

EINKERBUNGEN IN DER MYDDELTON PASSAGE 60

MARX MEMORIAL LIBRARY 62

DIE UNTERIRDISCHE TRAM AM KINGSWAY 64

KERZENSCH EIN-Touren D U R C H D A S S I R J O H N S O A N E ' S M U S E U M 66

DIE RELIQUIE DER HL. ETHELDREDA 68

DER KIRSCHBAUM IN DER OLDE MITRE TAVERN 70

DIE GEHEIMNISSE VON ST. BARTHOLOMEW THE GREAT 72

DIE GLOCKE DES HENKERS VON ST. SEPULCHRE-WITHOUT-NEWGATE 74

DER *GOLDEN BOY* VON PYE CORNER 76

LONDONS ERSTER ÖFFENTLICHER TRINKBRUNNEN. 78

DIE GEFÄNGNISZELLEN VON NEWGATE 80

DIE GEDENKSTÄTTE VON G. F. WATTS. 82

DER JUNGE MIT DEM BROTKORB 84

DER SPEICHER IM HAUS VON DR. JOHNSON 86

DAS BEINHAUS VON ST BRIDE'S. 88

TWO TEMPLE PLACE. 90

DAS TWININGS TEA MUSEUM 92

DAS HUNTERIAN MUSEUM. 94

DIE PATENTIERTE KANALBELÜFTUNGSLATERNE 96

VON DER TOWER BRIDGE NACH SHOREDITCH

MOSAIKE AM SHEPHERDESS WALK 100

HOLZPFLASTERSTRÄßEN 102

BUNHILL FIELDS 104

DAS HAUS VON JOHN WESLEY 106

DAS HAUS VON DENNIS SEVERS 108

DAS TROPENHAUS IM BARBICAN CENTRE 110

DIE MAUER IM PARKHAUS DER CITY OF LONDON CORPORATION 112

DIE STADTMAUER VON LONDON 114

NEW LONDON ARCHITECTURE. 116

DER FREIMAURERTEMPEL IM *HOTEL ANDAZ*. 118

THE TENT 120

DIE BEVIS-MARKS-SYNAGOGE 122

EINE ACRYLGLAS-SKULPTUR ZUM SILBERNEN THRONJUBILÄUM
DER QUEEN 124

DER KLAPPMECHANISMUS DER TOWER BRIDGE 126

TOWER SUBWAY 128

SKY GARDEN 130

DAS MODELL DER LONDON BRIDGE IN ST. MAGNUS THE MARTYR 132

THE MONUMENT 134

HOLZ VON EINEM RÖMISCHEN KAI 136

DER LONDON STONE 138

DIE GEMÄLDE IM ROYAL EXCHANGE AMBULATORY. 140

VON MARYLEBONE NACH SHEPHERD'S BUSH

DIE KATAKOMBEN AUF DEM KENSAL GREEN CEMETERY 144

DER WEST LONDON BOWLING CLUB 146

DAS MUSEUM OF BRANDS 148

LEIGHTON HOUSE. 150

DER TIERFRIEDHOF IM HYDE PARK. 152

DER TYBURN CONVENT 154

DAS ALEXANDER FLEMING LABORATORY MUSEUM. 156

DAS MARYLEBONE CRICKET CLUB MUSEUM 158

VON WESTMINSTER NACH HAMMERSMITH

DER MÄHRISCHE FRIEDHOF IN DER FETTER LANE 162

CHELSEA PHYSIC GARDEN. 164

DAS ROYAL HOSPITAL IN CHELSEA. 166

DAS LONDON SCOTTISH REGIMENTAL MUSEUM 168

EIN OFFENER KAMIN 170

EINE MINIATUR DER SAINT PAUL'S CATHEDRAL 172

575 WANDSWORTH ROAD. 174

VON SOUTH BANK NACH BRIXTON

ROUPELL STREET CONSERVATION AREA 178

DAS FLORENCE NIGHTINGALE MUSEUM. 180

DAS GARDEN MUSEUM 182

BONNINGTON SQUARE PLEASURE GARDEN. 184

DAS CINEMA MUSEUM 186

DAS KIRKALDY TESTING MUSEUM 188

DER STUHL DES FÄHRMANN'S. 190

CROSSBONES GRAVEYARD. 192

DIE STATUE VON KEATS 194

DAS OLD OPERATING THEATRE 196

VON WHITECHAPEL NACH WOOLWICH

WILTON'S MUSIC HALL 200

EXECUTION DOCK 202

DAS THAMES RIVER POLICE MUSEUM 204

PEEK FREANS BISCUIT MUSEUM 206

DAS FAN MUSEUM 208

DER FUßGÄNGERTUNNEL VON GREENWICH 210

STERNBEOBACHTUNG IM ROYAL OBSERVATORY. 212

DIE BADEWANNE VON PRINZESSIN CAROLINE 214

SLICE OF REALITY UND *QUANTUM CLOUD*. 216

LONGPLAYER 218

DAS THEMSESPERRWERK 220

CROSSNESS PUMPING STATION. 222

NÖRDLICHES LONDON

BAPS SHRI SWAMINARAYAN MANDIR 228

FENTON HOUSE 230

2 WILLOW ROAD 232

VERSTEINERTE BAUMSTÜMPFE 234

DIE EISBRUNNEN IM CANAL MUSEUM. 236

DER NEW RIVER WALK 238

DIE CLOWNS' GALLERY 240

DAS MUSEUM OF CURIOSITIES 242

DAS RAGGED SCHOOL MUSEUM 244

SUTTON HOUSE 246

GODS OWN JUNKYARD 248

WANSTEAD GROTTO 250

DAS MUSEUM FÜR MUSIKINSTRUMENTE 252

LONDON TRANSPORT MUSEUM DEPOT 254

SÜDLICHES LONDON

DR. LANGDON DOWNS NORMANSFIELD THEATRE 258

CRANE PARK SHOT TOWER 262

DAS HERBARIUM DER ROYAL BOTANIC GARDENS 264

RICHARD BURTONS MAUSOLEUM 266

MUSEUM FÜR ANTIKE BROTSCHNEIDEBRETTER 268

DAS WIMBLEDON WINDMILL MUSEUM. 270

BUZZ BINGO TOOTING 272

DIE ROOKERY. 274

DIE DINOSAURIER VON CRYSTAL PALACE 276

DIE U-BAHN-STATION AM CRYSTAL PALACE 278

SYDENHAM HILL WOODS 280

DAS HORNIMAN MUSEUM 282

HOUSE OF DREAMS 284

DER FRIEDHOF VON NUNHEAD 286

DAS MICHAEL FARADAY MEMORIAL. 288

DIE KATZE AM THEMSEPFAD 290

DIE SKULPTUR AUF DEM DACH DES GOLDSMITHS COLLEGE. 292

ELTHAM PALACE 294

SEVERNDROOG CASTLE 296

ALPHABETISCHES REGISTER 298

12.

60 Great Queen Street, Holborn, WC2B 5AZ
Holborn oder Covent Garden (Tube)

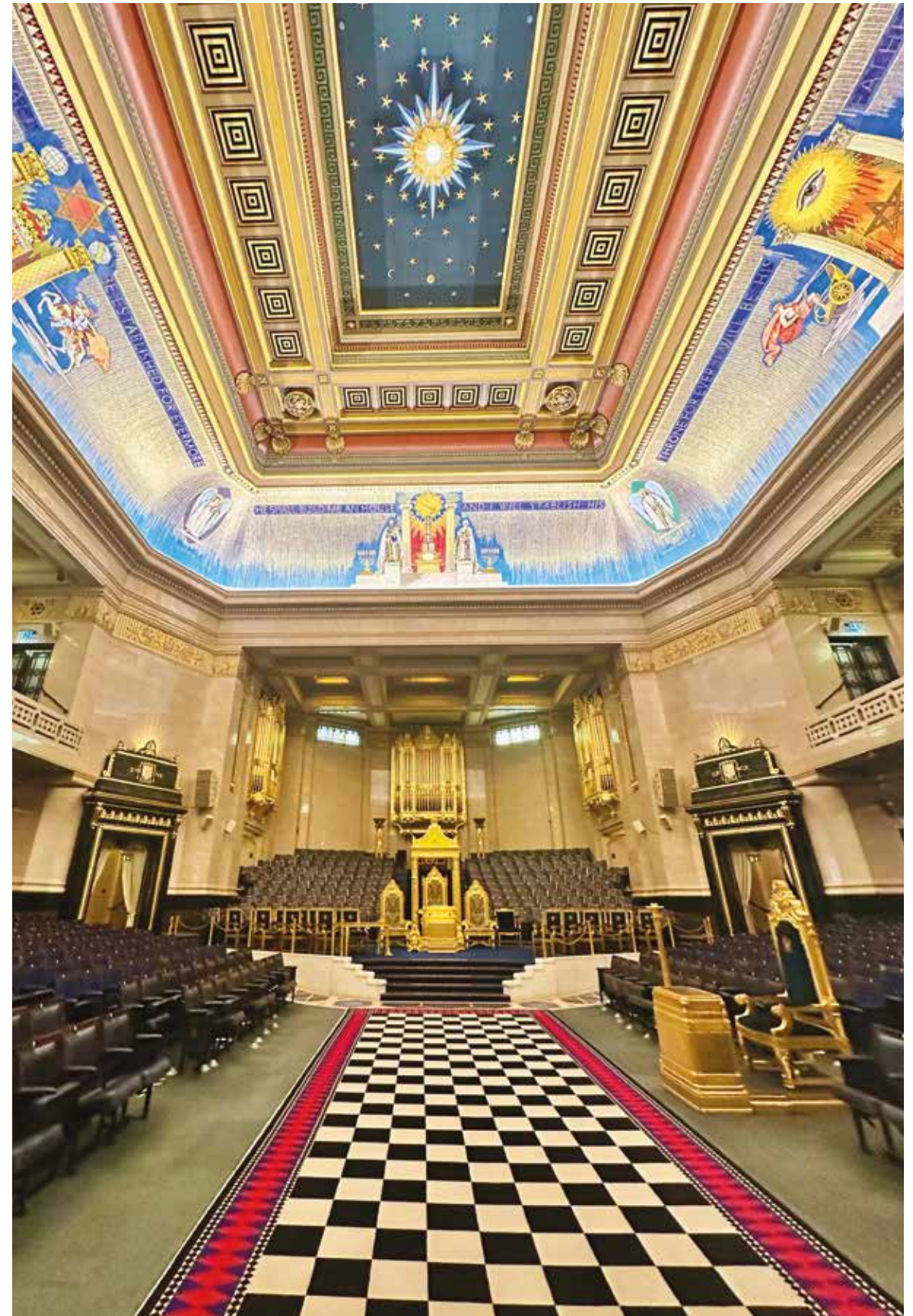
FREEMASONS' HALL

Die filmische Nachbildung des Palasts von Saddam Hussein

Früher waren die Freimaurer der Inbegriff des Geheimnisvollen. Doch seit den 1980er-Jahren ist das Allerheiligste, die Freemasons' Hall in Covent Garden, öffentlich zugänglich – mit eigenem Museum, einer Ausstellungsfläche in der Bibliothek und kostenlosen Führungen durch das Gebäude und den Grand Temple.

1933 eröffnet, in der Blütezeit der Freimaurerei, beherrscht das grandiose Art-déco-Gebäude die gesamte Straße. Es ist ein beliebter Drehort und fungierte schon als Saddam Husseins Palast. Aber das Haus hat etwas Melancholisches an sich und die rückläufige Mitgliederzahl war sicher mit ein Grund für den Beschluss, sich weiter zu öffnen. Das Museum stellt die britische Geschichte der Freimaurerei gelungen dar und man erfährt, wie die mittelalterlichen Steinmetzgilden, mit ihren Codewörtern und geheimen Symbolen, der Organisation als Inspiration und Vorbild dienten. Highlights sind die Freimaurer-Insignien, etwa verzierte Schürzen und Stulpen, die berühmten Freimaurern wie König Edward VII. bzw. Winston Churchill gehörten, und vor allem der gewaltige Thron des Großmeisters. 1791 wurde er erbaut, und zuallererst saß der Prinzregent und spätere König George IV. darauf. George war sehr übergewichtig – später musste er sogar im Sitzen schlafen, um überhaupt atmen zu können – und der Stuhl sieht aus, als sei er eigens für die gigantische

Kehrseite des zukünftigen Monarchen entworfen. Das Glanzstück ist allerdings der Grand Temple. Betreten Sie ihn durch die Bronzetüren, die jeweils über eine Tonne wiegen, und bewundern Sie die 18 Meter hohe Mosaikdecke. Die besten Zeiten der Bruderschaft mögen vorbei sein, aber ihr Quartier kann sich noch immer sehen lassen.



14.

Fitzroy Place, 2 Pearson Square, W1T 3BF
Goodge Street (Tube)

DIE FITZROVIA CHAPEL

Luxus im Kleinformat

Die Fitzrovia Chapel, gut versteckt im Herzen einer neuen Wohnanlage nördlich von Soho, ist ein wahres Schmuckkästchen – und alles, was vom Middlesex Hospital übrig geblieben ist. Um 1740 eröffnet, entwickelte sich dieser 15-Betten-Betrieb zu einem führenden Lehrkrankenhaus mit den ersten eigenen AIDS-Stationen in Großbritannien. Es wurde 2005 geschlossen und mit dem University College Hospital auf der Euston Road gleich um die Ecke zusammengelegt. Die Kapelle, 1892 offiziell vom Londoner Bischof eröffnet, wurde von John Loughborough Pearson entworfen, einem Ende des 19. Jahrhunderts sehr bekannten Kirchenarchitekten mit einer Vorliebe für majestätische Größe. Er gestaltete einen Teil der mittelalterlichen Kathedrale von Bristol um und entwarf die Kathedrale von Truro sowie die St. Augustine's, Kilburn. Diese überladene alte Kirche wird auch als Kathedrale von Nordlondon bezeichnet. Bei der Fitzrovia Chapel musste Pearson im kleinen Maßstab und auf engem Raum im nordwestlichen Trakt des Krankenhaus-Hauptgebäudes arbeiten. Doch das schmälerte seine Begeisterung für prunkvolles Dekor keineswegs: auch wenn das Äußere der Kapelle aus schlichtem rotem Ziegel und Naturstein besteht, gelang es ihm, für das Innere so viel Gold und Marmor wie für eine Kathedrale einzuplanen. Und das brauchte Zeit. An der Mosaikdecke wurde noch 1936, während der Aufbahrung von Rudyard Kipling, gearbeitet. Zu

Beginn des Zweiten Weltkriegs war der aufwendige Entwurf Pearsons schließlich fertig – kurz bevor das Krankenhaus während der deutschen Luftangriffe bombardiert wurde. Inzwischen wurde die Kapelle vollständig renoviert, wie beim Verkauf des Geländes mit den derzeitigen Bauträgern vereinbart. Sie ist einmal pro Woche für Besucher geöffnet. Es finden auch Veranstaltungen statt (nähere Infos auf der Website).

VERTRETER DER NEUGOTIK

Pearson war ein prominenter Vertreter der Neugotik, die in Großbritannien ihren Ausgang nahm. Früher als in anderen Ländern, ab etwa 1720, kam der Stil hier auf, der die gotische Architektur des Mittelalters nachahmte. Bekanntestes Beispiel ist der Westminsterpalast, das Parlamentsgebäude von Augustus Pugin in London, doch in der Stadt gibt es unzählige. Das Strawberry Hill House in Richmond war eines der ersten Bauwerke dieser Art. An der Tower Bridge und der St. Pancras Station kann man sehen, wie die Viktorianer versuchten, funktionelle Bauwerke neugotisch zu verschönern. Beide stammen aus derselben Epoche wie der Eiffelturm oder die Brooklyn Bridge, die im Vergleich dazu noch immer modern aussehen.



21.

42 Craven Street, WC2N 5NG
Charing Cross oder Embankment (Tube)

DAS MUSEUM DER BRITISCHEN OPTISCHEN VEREINIGUNG

Augäpfel en masse

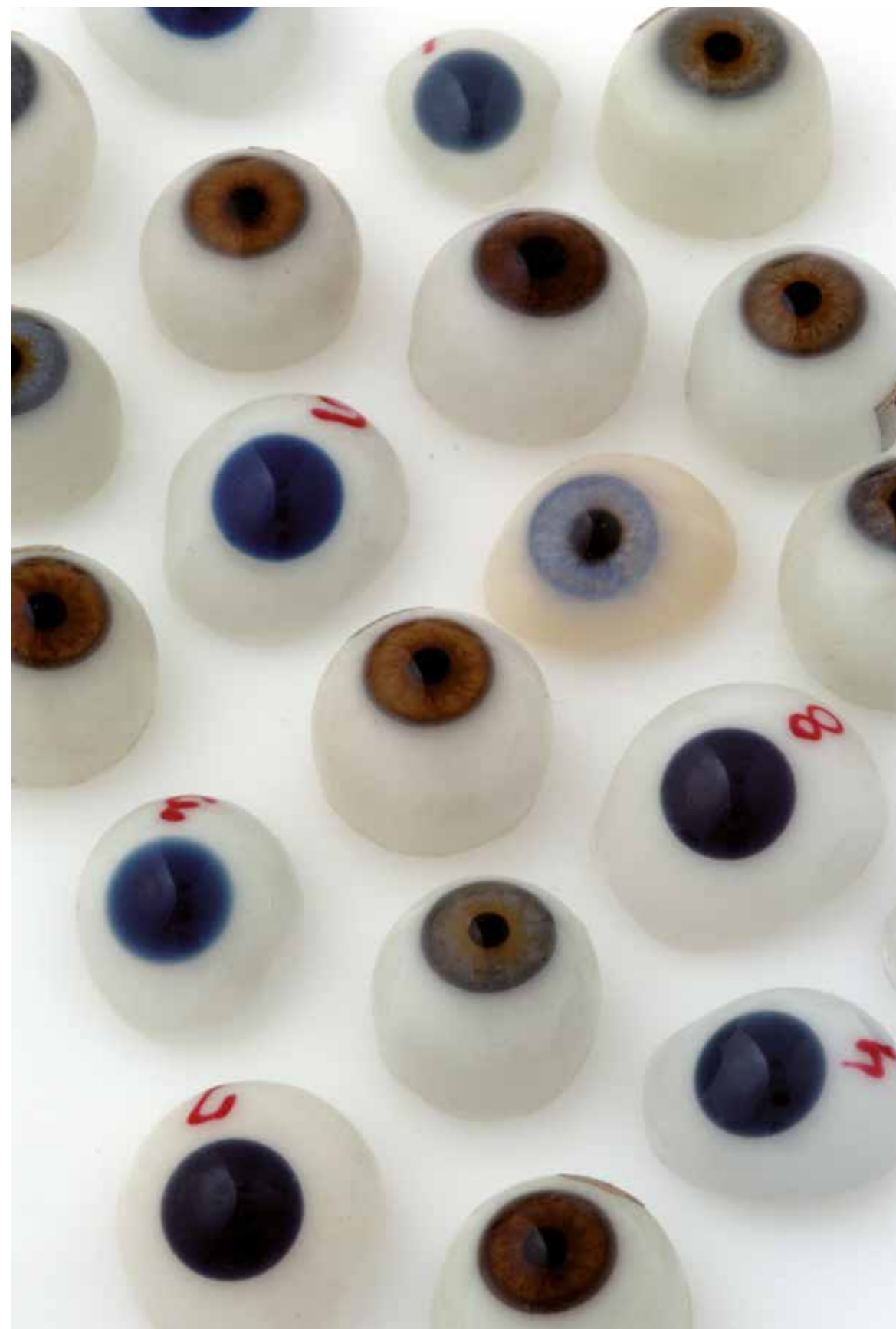
Im Untergeschoss einer vornehmen georgianischen Terrasse, einen Steinwurf vom Trafalgar Square entfernt, befindet sich dieses obskure, absolut sehenswerte Museum mit seinen Tausenden aufsehenerregenden Objekten zur Geschichte der Optometrie. Die 1901 gegründete Sammlung umfasst mehr als 3000 Augengläser. Es gibt Zwicker, Lorgnetten, Vergrößerungsgläser, Quizbrillen, Schwimmbrillen und Monokel, Operngläser mit geheimen Schnupftabakfächern, „Jealousy Glasses“ mit verborgenen seitlichen Linsen, rosafarbene Sonnenbrillen und originelle Brillenetuis aller Art.

Daneben finden sich Brillen von Prominenten wie Samuel Johnson, Ronnie Corbett und Dr. Crippen sowie die Kontaktlinsen von Leonardo di Caprio. Einige Modelle – wie z. B. die batteriebetriebene Scheibenwischerbrille und die gefederte Vorrichtung zum Hineinkatapultieren von Kontaktlinsen ins Auge – konnten sich nicht durchsetzen.

Kurator Neil Handley führt jeden Besucher persönlich durch die Ausstellung und verweist auf Raritäten wie

ein altägyptisches Amulett mit dem Horusauge, das dem Toten im Jenseits zum Sehen verhelfen sollte, oder eine Statue der Heiligen Odilia aus dem 16. Jahrhundert, die eine Bibel mit zwei Augen darauf in den Händen hält. Verschiedene optometrische Instrumente bieten einen historischen Einblick in andere Epochen, wie z. B. ein Selbstbehandlungsgerät mit religiösem Text aus viktorianischer Zeit, das der Schulung von Moral und Sicht der Anwender dienen sollte. Besucher können ihre Sehkraft in einem Optikerstuhl aus den 1930er-Jahren mit eingebauter Refraktionseinheit testen, verschiedene Rahmen ausprobieren oder durch einen frühen View-Master fremde Städte entdecken. Eine Schublade voller künstlicher, kranker, deformierter und verletzter Augen von 1880 sind nichts für zart besaitete Besucher.

Gegen Gebühr können in den Konferenzräumen im ersten Stock auch Portraits von Brillenmodellen, thematisch passende Drucke und satirische Zeichnungen in Augenschein genommen werden.



05.

18 Folgate Street, E1 6BX
Liverpool Street (Tube/Rail)

DAS HAUS VON DENNIS SEVERS

Stilleben

Ein Haus sticht aus den hölzernen georgianischen Gebäuden in der Folgate Street hervor. Mit seiner leuchtenden Laterne und von karminroten Läden gerahmten Fenstern scheint das Haus mit der Nummer 18 seltsam losgelöst vom geschäftigen Treiben der nahe gelegenen Bishopsgate. Als der kanadische Künstler Dennis Severs dieses Haus mit seinen zehn Räumen in den späten 1970er-Jahren kaufte, war Spitalfields ein Armenviertel. In dem festen Entschluss, einen authentischen Haushalt aus dem 18. Jahrhundert einzurichten, füllte er das baufällige Gebäude mit angeschlagenen Antiquitäten und anonymen Portraits von Flohmärkten. Bewaffnet mit Kerze und Bettpfanne schlief Severs in jedem Raum, saugte die Energie auf und stellte sich das Leben der früheren Bewohner vor. Nach und nach nahmen diese imaginären Gefährten als die Familie Jervis Form an, hugenottische Seidenweber, deren erdachte Leben zu einem „theatralischen Stilleben“ wurden.

Severs starb 1999. Besucher können jedoch noch heute in seine angestaubte Fantasiewelt eintauchen. Jeder Raum stellt einen Zeitpunkt dar, wie er von einer der Generationen der Familie Jervis von 1724 bis 1914 erlebt wurde. Der Rundgang ist eine Herausforderung für die Sinne: Augen – unzählige Objekte mit verborgener Bedeutung –, Nase – Geruch nach Ingwerbäck und Glühwein – und Ohren – Hufgeklapper,

Kirchenglocken und geflüsterte Gesprächsfetzen. Der Effekt ist gewollt theatralisch. Unzählige Kleinigkeiten verweisen auf die geisterhafte Präsenz des Jervis-Clans: ein halb gegessenes Frühstücksei, eine schlafende schwarze Katze auf einem ungemachten Bett und ein scheinbar halbvoller Nachtopf.

Auch soziale Verweise finden sich, z. B. in den düsteren Zimmern der Bediensteten: schmutzige weiße Unterwäsche zwischen Spinnenweben, ein schwarzer Topf mit abgestandener Kohlsuppe auf einer schäbigen Kochstelle, Pistolenschüsse, die wie Totenglocken klingen ... alles beschwört eine tiefschwarze Existenz herauf.

Leider wird diese überzeugende Atmosphäre immer wieder durch herablassende Hinweise gestört, die Besucher darauf hinweisen, leise zu sein und ihre Phantasie zu nutzen. Z. B.: „Der Besuch erfordert dieselbe Konzentration wie eine Ausstellung Alter Meister. Ein absurder, jedoch häufiger Fehler besteht darin zu glauben, dass dies für Kinder amüsant oder geeignet sein könnte.“

Im Speicher lebt noch heute ein junger Mann. Er kümmert sich unter anderem um die Katze und die Kanarienvögel.



16.

1 Sky Garden Walk, EC3M 8AF
Monument oder Bank (Tube)

SKY GARDEN

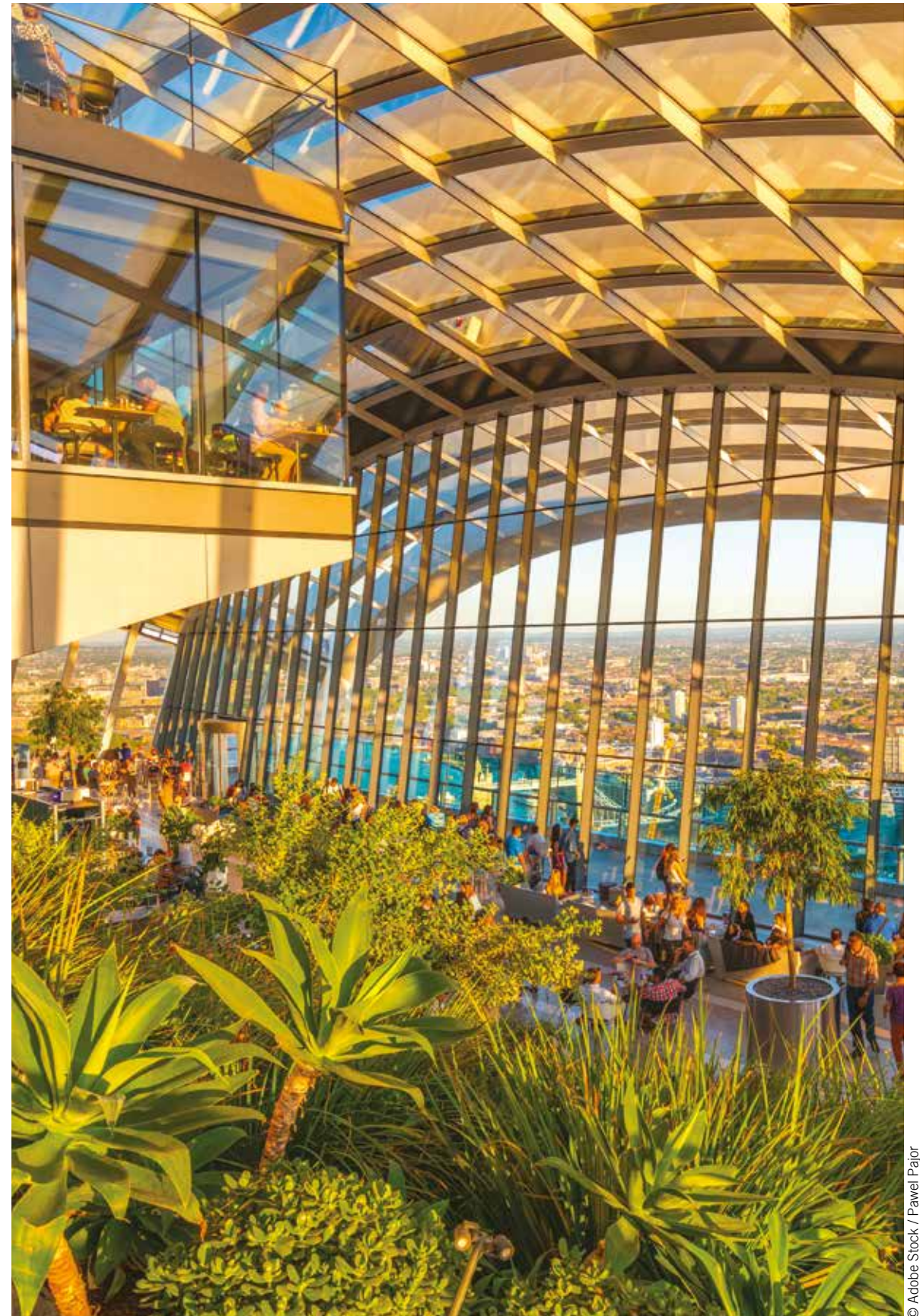
Der Schöne auf dem Biest

Die Skyline von London ist in den vergangenen zehn Jahren durch Investoren auf der Suche nach dem großen Geld auf dem Immobilienmarkt enorm gewachsen. Die City of London trug den Kampf durch den Bau von mehr „Signature Skyscrapers“ nach Canary Wharf. Das Ende ist noch nicht erreicht. 2008 versprach Boris Johnson im Wahlkampf um das Amt des Londoner Bürgermeisters, dass er kein Dubai-on-Thames zulassen würde – was er dann in gewisser Weise doch tat. Allein für 2016 waren für die Hauptstadt mehr als 430 neue Hochhäuser geplant. Einige davon sind willkommen, viele wirken schlicht einengend. Zu den berühmtesten Bauten zählt Fenchurch Street Nr. 20, aufgrund seiner Form auch bekannt als Walkie-Talkie. Nach seiner Fertigstellung 2014 gewann das Gebäude 2015 prompt den Carbuncle Cup für den hässlichsten Neubau Großbritanniens. Die konkave Glasfassade lenkt das Sonnenlicht nach unten; 2013 musste der Bauträger den Eigentümer eines geschmolzenen Autos entschädigen, das neben dem Gebäude geparkt hatte. Der knollige Gigant ragt bedrohlich über Eastcheap auf, ein Ungeheuer von einem Gebäude, neben dem sich Passanten wie Ameisen fühlen. Doch das Biest hütet ein schönes Geheimnis. Oben auf dem Turm befindet sich ein großes, licht- und luftdurchflutetes Atrium mit Terrasse und einer grandiosen Rundumsicht über London. Anders als beim

Shard-Wolkenkratzer am anderen Flussufer ist der Eintritt frei. Die Anzahl der Plätze ist jedoch begrenzt, eine Voranmeldung unbedingt erforderlich. Zwischen zwei nach oben ansteigenden Pflanzenterrassen mit Feigen und verschiedenen ganzjährig blühenden Blumen, Sträuchern und Farnen befinden sich mehrere Bars, eine Brasserie und ein Restaurant, die (anders als im Shard) durch die Glasfassade einen unverstellten Blick auf die Stadt bieten und den Eindruck vermitteln, als säße man in einem auf dem Wolkenkratzer abgesetzten Glashaus aus den Kew Gardens.

EINE KIRCHE VOLLER SCHUHE

Am Fuße von Fenchurch Street Nr. 20 liegt eine kleine, von Wren erbaute Kirche mit dem seltsamen Namen St. Margaret Pattens. *Patten* waren ursprünglich mit Holz, später mit Eisenringen besohlte Überschuhe, die wohlhabende Leute trugen, um ihre Schuhe in den Straßen von London nicht zu beschmutzen. Auf dem Straßenpflaster klangen sie vermutlich wie Hufgeklapper. Die Kirche war lange Zeit mit dem Berufsverband der Worshipful Company of Pattenmakers verbunden. Im Vestibül befindet sich eine kleine *patten*-Ausstellung.



© Adobe Stock / Pawel Pajor

04.

12 Holland Park Road, W14 8LZ
High Street Kensington, Kensington Olympia oder Holland Park (Tube)

LEIGHTON HOUSE

Arabischer Maximalismus

Viele der viktorianischen Herrenhäuser um den Holland Park wurden von Künstlern erbaut, die es Ende des 19. Jahrhunderts in dieses urbane Viertel zog. Zum so genannten Holland Park Circle zählte auch Lord Frederic Leighton (1830–1896), Präsident der Royal Academy, dessen rotes Backsteinhaus von außen, abgesehen von der Kuppel, eigentlich eher bescheiden aussieht. Das Innere von Leighton House hingegen ist atemberaubend. Die Amerikanerin Mary H. Krout fasste ihren Besuch im Jahr 1899 so zusammen: „... es war wie ein Flügel aus Aladins Palast, den ein Dschinn

in London abgesetzt und dann vergessen hat.“ Die Eingangshalle ist mit pfauenblauen Bodenfliesen ausgelegt. Die Holztreppe wird von einem ausgestopften Pfau bewacht. Links befindet sich die arabische Halle mit ihren wertvollen islamischen Keramiken, Mosaiken und arabischen Inschriften sowie einem zentralen schwarzen Marmorbrunnen.

Der Rest des Hauses ist ähnlich opulent gestaltet. Flocktapeten, orientalische Teppiche und kunstvoll verzierte Kamine bilden eine wahre Orgie von Mustern und Strukturen, gegen die die präraffaelitischen Gemälde von Leighton und seinen Zeitgenossen angenehm ruhig wirken. Leightons Schlafzimmer ist unerwartet schlicht; vielleicht brauchte auch er eine Pause von dieser überbordenden orientalisch-exotischen Pracht.

Leightons umfangreiche Kunstsammlung umfasst Werke von Edward Burne-Jones, Albert Moore und George Frederic Watts, der um die Ecke in der Melbury Road wohnte.

Sein eigenes lichtdurchflutetes Atelier scheint mit aus dem Parthenon entwendeten Friesen geschmückt zu sein. In diesem prachtvollen Raum veranstaltete Leighton jedes Jahr Konzerte, eine Tradition, die auch heute noch mit Kammer- und Jazzkonzerten fortgeführt wird.



© Diego Deliso



© Diego Deliso

04.

Bonnington Square, SW8 1TE
Vauxhall (Tube)

BONNINGTON SQUARE PLEASURE GARDEN

Ein versteckter urbaner Dschungel

Der Bonnington Square liegt nur wenige Minuten von der Beton-Skyline des Bezirks Vauxhall entfernt. Er ist gesäumt von Häusern, die mit Reben, Sträuchern und Blumen bewachsen sind. An fast jedem Gebäude kann man irgendeine Art von wilden oder kultivierten Pflanzen bewundern. An einer Ecke des herrlich überwucherten Platzes befindet sich ein kleiner öffentlicher Park, der als freundliche Dschungel-Oase mitten in der Stadt angelegt wurde: der Bonnington Square Pleasure Garden.

Um den Park zu betreten, muss man zunächst unter der riesigen Skulptur einer menschlichen Hand hindurchgehen – ein Zeichen für den Gemeinschaftsgeist des Gartens und eine Willkommensgeste für Besucher, die zum ersten Mal hierherkommen. Innen schlängelt sich ein Weg um die verschiedenen Bereiche des kleinen Gartens: die Schaukel, die lauschige Bank unter den herabhängenden Bäumen, die steinernen Sitzplätze in den Blumenbeeten und das tolle riesengroße Rad (das aus einer Marmorfabrik aus den 1860er-Jahren stammt), alles gesäumt von einheimischen und tropischen Pflanzen. Bis in die 1980er-Jahre war der Bonnington Square eine Art Niemandsland, das noch immer mit den Folgen der Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs zu kämpfen hatte: Der Garten war ein verwahrloster Spielplatz, und in den Häusern wohnten fast ausschließlich Hausbesetzer. Einigen Bewohnern des Viertels gelang es schließlich, die finanziellen Mittel aufzubringen, um der Stadt einige Häuser abzukaufen. Sie gründeten eine Genossenschaft, um ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen: Die Geschäfte und Cafés des Viertels wurden gemeinschaftlich geführt, und Bonnington wurde als

eines der erfolgreichsten Experimente des Landes im Bereich des „sozialen Wohnens“ ausgezeichnet. Mitte der 1990er-Jahre hatten die Bewohner des Bonnington Square die Idee, einen Gemeinschaftsgarten einzurichten. Ein Bauunternehmer hatte bei der Stadtverwaltung die Erlaubnis beantragt, auf der ungenutzten Brachfläche Geräte zu lagern, doch die Anwohner reagierten schnell und erhoben Anspruch auf den Platz. Sie gründeten die Bonnington Square Garden Association und begannen, nachdem sie eine Finanzierung erhalten hatten, mit dem Bau des Lustgartens für die Anwohner.

Der Name Bonnington Square Pleasure Garden ist angeblich eine Anspielung auf die nahe gelegenen Vauxhall Pleasure Gardens, die im 18. Jahrhundert ein beliebter Ort für Freizeitaktivitäten, Vergnügungen und Ausschweifungen aller Art waren.



10.

Trinity Buoy Wharf, 64 Orchard Place, E14 0JY
East India Dock (DLR – Docklands Light Railwa), von dort ca. 10 Min. Fußweg

LONGPLAYER

Musik für ein Jahrtausend

Mit Sitz in Londons einzigem Leuchtturm ist *Longplayer* vermutlich die am längsten andauernde Feier des dritten Jahrtausends. Die am 1. Januar 2000 in Betrieb genommene Musikanstallation gibt eine Komposition für Tibetische Klangschalen und Gongs in einem digitalen Remix wieder, der so programmiert ist, dass dieselbe Klangfolge 1000 Jahre lang nicht wiederholt wird. Am 31. Dezember 2999 kehrt Longplayer an seinen Ausgangspunkt zurück – und beginnt von vorne. Sofern die Technologie dahinter so lange überlebt oder besonders engagierte Musiker sich bereit erklären, den Stab zu übernehmen.

Hinter Longplayer steht Jem Finer, Gründungsmitglied von The Pogues, der darüber nachdenkt, sechs zweiar-mige Plattenteller mit einem Durchmesser von zwei bis vier Metern mit einem automatischen Mechanismus zum Heben und Senken der Arme zu bauen. Sollte ihm das gelingen, müsste er jedoch auch ein Gerät erfinden, das in der Lage ist, vier Meter große Platten zu prägen. So sind andere Lösungen vermutlich wahrscheinlicher: eine globale Funkfrequenz oder ein „kleines Rechen-gerät“ ähnlich jenen, die auf Weltraummissionen eingesetzt werden. Die Möglichkeit endloser Live-Auf-tritte wird ebenfalls geprüft. Dieser Klanglandschaft im Ambiente eines ausgedienten Leuchtturms mit Blick über die Themse bis zu den Docks und dem Dome zu

lauschen, ist fesselnd und gruselig zugleich. Der 1864 erbaute Trinity Buoy Leuchtturm wurde genutzt, um Leuchtfeuer für die 1514 zum Schutz von Schiffen und Seefahrern gegründete Corporation of Trinity House zu entwickeln, die ihren Sitz noch heute in der City hat (trinityhouse.co.uk).

CONTAINER CITY

Trinity Buoy Wharf hat seinen Namen den Holzbojen zu verdanken, die hier im frühen 19. Jahrhundert hergestellt und gelagert wurden. Das städtische Bauplanungsamt errichtete hier von 2000 bis 2002 unter Verwendung der großen Metallcontainer, die beim Abriss der Londoner Docklands zum Einsatz gekommen waren, den ersten Prototyp der Container City. Hinter den bunten gewellten Wänden dieser aufeinanderges-tapelten, recycelten Container mit ihren Bullaugen verbergen sich günstige Ateliers und Wohnungen für Künstler und Designer. Die meisten von ihnen öffnen ihre Ateliers am Open House Weekend. Einige der Container sind schallgedämmt und können als Musikstudio gemietet werden.



12.

The Crossness Engines Trust, Thames Water S.T.W., Belvedere Road, SE2 9AQ
Abbey Wood (Rail); An Öffnungstagen ist für gewöhnlich im 30-Min.-Takt ein Bus-Shuttle
von Abbey Wood zum Crossness Pumpwerk eingerichtet
Ansonsten ist es ein 30-minütiger Fußmarsch durch Industriebrachen

CROSSNESS PUMPING STATION

Kampf dem Gestank!

Es gibt nicht viele Gelegenheiten, ein Rieselfeld zu besichtigen. Eine davon bietet die Crossness Pumping Station, die 1856 von Edward, Prinz von Wales, eingeweiht wurde. Das alte Pumpwerk befindet sich in der Mitte der Kläranlage von Crossness, die noch immer in Betrieb ist (sollten Sie den Shuttle-Bus verpassen, folgen Sie einfach Ihrer Nase ...).

Das Pumpwerk war ein Teil des innovativen Abwassersystems, das der legendäre Ingenieur Joseph Bazalgette für London entworfen hatte. Mitte des 19. Jahrhunderts war die Themse aufgrund explodierender Bevölkerungszahlen ein offenes Abwasserbecken. Das verschmutzte Wasser führte zu Choleraepidemien, denen mehr als 30.000 Londoner zum Opfer fielen. Nach dem so genannten „Great Stink“ von 1858, als das House of Commons aufgrund ungewöhnlich sommerlicher Temperaturen nicht mehr genutzt werden konnte, wurden Pläne zur Bekämpfung dieser Zustände ausgearbeitet. Bazalgette baute 1760 Kilometer unterirdische Kanalisationsleitungen, die unbehandelte Abwässer flussabwärts führten.

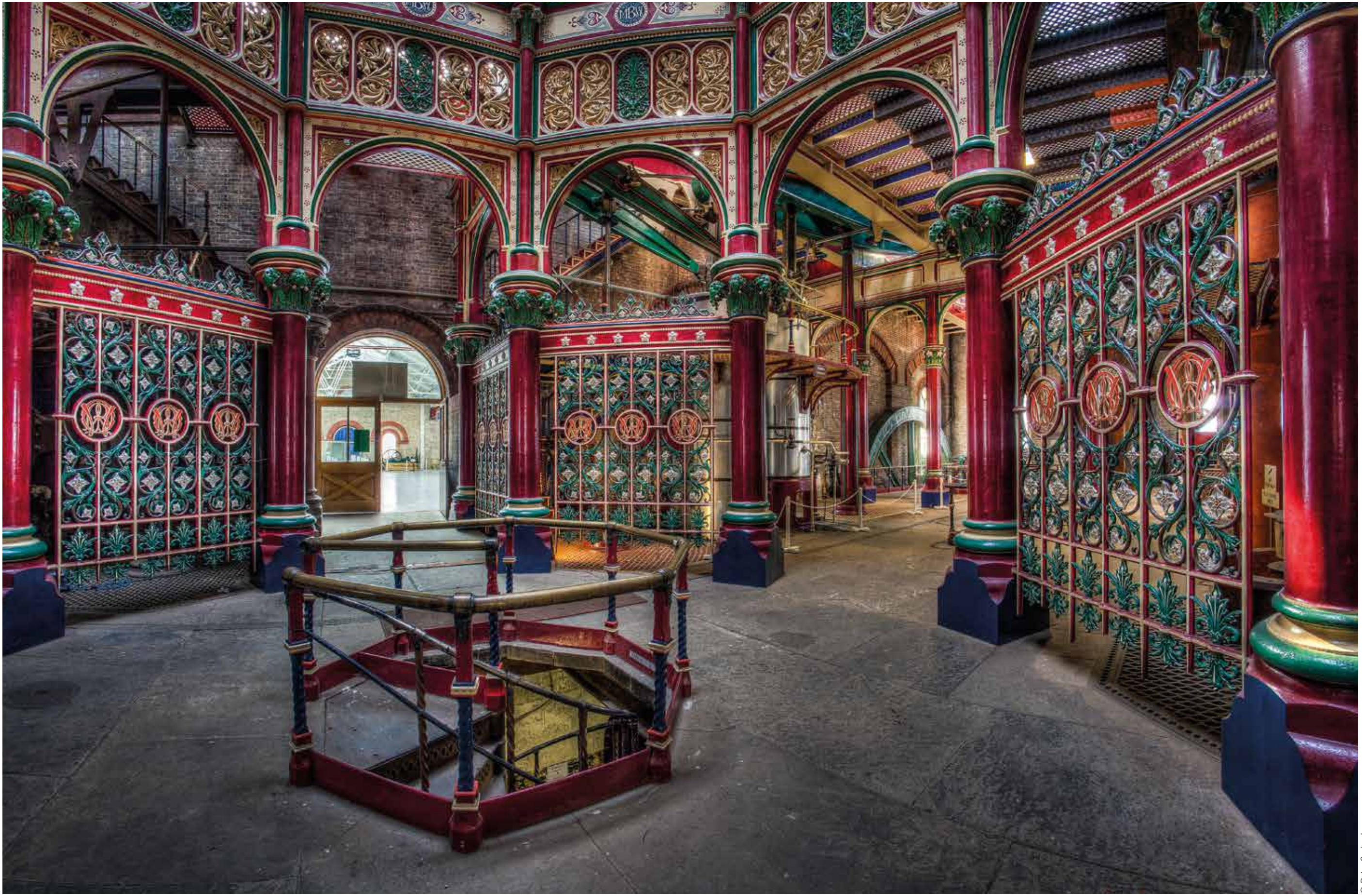
Crossness lag am südlichen Ende des Systems (eine ähnliche Anlage in Beckton übernahm dieselbe Funktion für das nördliche London). Das Abwasser wurde in ein fünf Meter tiefes Becken mit einem Fassungsvermögen von rund 120 Millionen Litern gepumpt. Die Tore dieses Beckens wurden zweimal täglich geöffnet

und der Inhalt mit der Ebbe ins Meer gespült. Auf diese Weise wurden jedoch nur flüssige Abfälle entsorgt. Unbehandelte Festabfälle wurden noch bis 1998 von den so genannten *sludge boats* („Schlickboote“) über die Flussmündung hinaus ins Meer verbracht.

Die Crossness Pumping Station ist beeindruckend. Das Beam Engine House mit vier dampfbetriebenen Pumpanlagen weist eine überwältigende Eisenornamentik auf. Im Zentrum des Gebäudes befindet sich das Oktagon, das den Anlagen mit hellen Eisensäulen und Trennwänden einen überschwänglichen Rahmen bietet. Ein Zeugnis der viktorianischen Leidenschaft für schnörkelige Verzierungen an den unüblichsten Orten. Nachdem sie veraltet waren, wurden die Anlagen in den 1950er-Jahren aufgegeben. Die anhaltenden, weitestgehend von Freiwilligen durchgeführten Sanierungsarbeiten dauern seit 1987 an. Die Ausmaße der technischen Anlagen sind unglaublich: die vier (seltsamerweise nach Mitgliedern der königlichen Familie benannten) Antriebe sind die größten Dampfmaschinen der Welt. Ausgestattet mit 52 Tonnen schweren Schwungrädern und 47 Tonnen schweren Balken konnten sie etwa 20 Milchlasten voll Abwasser pro Minute in das Becken pumpen. Nur einer von ihnen – „Prince Consort“ – wird derzeit restauriert; Crossness Engines Trust plant jedoch, auch „Victoria“ wieder zu ihrem früheren Glanz zu verhelfen.



© Peter Scrimshaw



07.

Holy Trinity Church, Beechwood Road, Dalston E8 3WD
(Eingang über den Cumberland Close)
Dalston Junction (Overground)

DIE CLOWNS' GALLERY

Ein Paradies für Narren

Die Heilige Dreifaltigkeitskirche ist seit 1959 die Kirche der Londoner Clowns. Einziger Hinweis darauf ist ein Buntglasfenster in der Haupthalle, das Szenen aus dem Leben von Joseph Grimaldi (1778–1837) zeigt, dem Vater aller Narren. In einem winzigen Raum im hinteren Teil der Kirche (Eingang über den Cumberland Close) befindet sich eines der kleinsten Museen der Stadt: die Clowns' Gallery. Untermalt von Jahrmarktsmusik unterhält ein Clown/Kurator die Besucher einmal im Monat mit lustigen Anekdoten. Zwischen verschiedensten Clown-Exponaten finden sich religiöse Verweise auf „*The Holy Fools*“ („heilige Narren“): ein Wandteppich mit der Inschrift „*Here we are fools for Christ*“ („Hier sind wir Narren für Jesus Christus“) und das Clown-Gebet (eine leicht überzeichnete Ode an das Lachen). Absolutes Highlight ist die Sammlung von auf über 200 Porzellaneier gezeichneten Clown-Portraits. Die Tradition hat ihren Ursprung in den späten 1940er-Jahren. Die Eier zeigen das einzigartige Make-up der einzelnen Clowns – eine humoristische Art, sich sein eigenes Clownsgesicht zu patentieren. Daneben verwendet der Künstler Teile der Clown-Kostüme und -Perücken zur Anfertigung eines Miniatur-Portraits.

Die traditionell in Holy Trinity abgehaltene, jüngst jedoch in die All Saints Church in der nahen Livermere Road verlegte alljährliche Clownsmesse findet am

ersten Sonntag im Februar statt. Neben den Gottesdienstbesuchern im Sonntagszwirn sorgt eine Handvoll Clowns in voller Montur mit Seifenblasen, Tröten und Stelzen in den Bänken für ein wildes Durcheinander. Wer einen Platz in der Kirche ergattern will, sollte rechtzeitig dran sein. Die Clownsmesse ist immer sehr gut besucht.

JOSEPH GRIMALDI, DER VATER DER CLOWNSKUNST

Joseph Grimaldi, der im Alter von drei Jahren in Sadler's Wells seinen ersten Auftritt hatte, gilt als Erfinder vieler moderner Clownstechniken. An dem Wohnhaus von Grimaldi in 56 Exmouth Market in Clerkenwell befindet sich eine blaue Gedenktafel. Sein Grab im kleinen Joseph Grimaldi Park an der Ecke Pentonville Road und Rodney Street in Islington wird leicht übersehen. Mit einer lustigen und einer traurigen Maske am Eisengitter erweist es dem Helden der Narren eher unauffällig die letzte Ehre. Jedes Jahr im Juni findet hier jedoch ein gut besuchtes Clown-Festival statt.



LONDON

ATLAS DES GEHEIMEN

*Am Tage wie in der Nacht: seine außergewöhnlichen Seiten enthüllt
London nur jenen Einwohnern und Reisenden, die die üblichen
Wege verlassen – und wissen, wo sie zu finden sind.*

Stehen Sie andächtig auf dem Hundefriedhof im Hyde Park, besuchen Sie die Messe der Clowns und einen echten Freimaurertempel, entdecken Sie den Stein, aus dem Arthur sein Schwert Excalibur herauszog, stehen Sie reglos vor dem heiligen Penis eines Pharaos, spielen Sie Boccia auf dem letzten Grasplatz der City, bewundern Sie einen Gurkenbegradiger, eine ausgestopfte Sirene oder die kleinste Kathedrale Großbritanniens.



JONGLEZ VERLAG

35,00 € [D] – 36,00 € [A]



info@jonglezverlag.com
www.jonglezverlag.com

ISBN: 978-2-38715-097-4



9 782387 150974